

Medienetat Willkommen

THOMAS GOTTSCHALK JUL 10, 2020 02:36PM

Beschreibung des Projektes



Aus dem „Medienetat Willkommen“ finanziert die Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg seit 2016 den gezielten Ankauf von Medien für Menschen mit Fluchterfahrung. Der Fokus liegt dabei auf Medien zum Spracherwerb, zum Kennenlernen der deutschen Kultur sowie Medienangeboten aus den Herkunftsländern in den jeweiligen Sprachen.

Ziele

Das ausgebaute Medienangebot richtet sich einerseits an Menschen mit Fluchterfahrungen und andererseits an Betreuungspersonen und Lehrende (Deutschkurse, Integrationskurse, Willkommensklassen etc.). Ursprüngliches Ziel war, zentral alle Unterrichtsmaterialien für die Deutschkurse der Volkshochschule des Bezirks für den Verleih bereit zu stellen. Letztlich wurde das Angebot jedoch in Richtung Selbststudium angepasst mit Medien wie Bildwörterbüchern, mehrsprachigen Lexika u.ä.

Die Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg bietet Neu-Berliner*innen alle Unterstützung beim Spracherwerb, je nach Status kostenfreien oder kostengünstigen Zugang zu digitalen Ressourcen, Informationen zum Kennenlernen der deutschen und europäischen Kultur sowie Medien in der jeweiligen Muttersprache.

Was wurde bislang erreicht?

Der Medienbestand für den deutschen Spracherwerb sowie fremdsprachiger Literatur kann sich im Kinder- und Erwachsenenbereich sehen lassen. Allein die arabisch- und persischsprachigen Medien wurden 2017 800 Mal ausgeliehen – Zahlen, die wir bis heute halten können.

Unserem Anspruch zentrale Anlaufstelle für Unterrichtsmaterialien aller Volkshochschulkurse zu sein,

konnten wir leider nicht gerecht werden. Aufgrund der sehr diversen Struktur der VHS ließ sich eine Vereinheitlichung und Abstimmung des Lehrmaterials nicht realisieren. Dennoch weisen die Medien zum Selbststudium gute Ausleihzahlen auf.

Fazit/Ausblick

Dank des Medienetats Willkommen konnte in den letzten Jahren ein sehr gutes Angebot für die spezifische Zielgruppe aufgebaut werden. Diese wurde auch erreicht, wie die Ausleihzahlen belegen – jedoch nicht in dem Umfang, in dem es möglich gewesen wäre. Die gefühlten Hürden eine deutsche Institution zu betreten – selbst so offene Orte wie die öffentlichen Bibliotheken – sind groß. Für den Erstkontakt sind motivierte Unterstützer*innen oder Mitarbeiter*innen mit zeitlichen Kapazitäten notwendig, die Berührungängste abmildern und Vertrauen aufbauen können. Obwohl Outreach in unserer Arbeit stetig zunimmt, haben wir dennoch aktuell nicht die personellen Ressourcen, um diese wichtige Aufgabe systematisch ausfüllen zu können.

Galerie



